

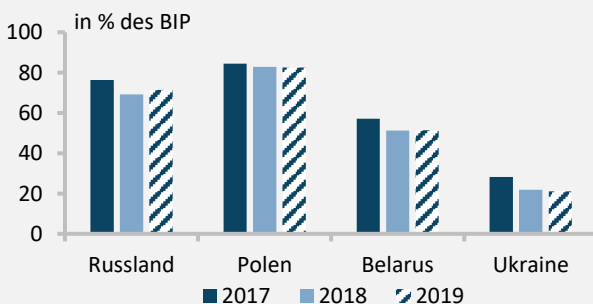
Aktuelle Trends im ukrainischen Bankensektor

Der ukrainische Bankensektor hat in den letzten Jahren einen Prozess tiefgreifender und umfassender Reformen durchlaufen. Infolgedessen sank die Zahl der Banken deutlich auf aktuell 74, gegenüber 180 im Jahr 2013. Die Bankaktiva haben absolut gesehen etwas zugenommen, jedoch langsamer als das nominale BIP. Daher ist der Bankensektor mit 21% des BIP relativ zurückgegangen und bleibt im regionalen Vergleich klein. Die Reform des Bankensektors beinhaltete die Verstaatlichung der Privatbank, des Marktführers mit einem Marktanteil von 28%, und führte zu einer Dominanz staatlicher Banken, die 59% der Aktiva halten. Die Reformen trugen auch zur Verbesserung der Eigenkapitalquoten bei, stärkten damit die Widerstandsfähigkeit und unterstützten die Rentabilität des Sektors. Infolgedessen sind die ukrainischen Banken auf die negativen wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie deutlich besser vorbereitet als in der Vergangenheit.

Dennoch bleibt der hohe Anteil notleidender Kredite ein Risiko. Auch wenn der Anteil seit 2017 allmählich zurückgegangen ist, bleibt er im Vergleich zu anderen Ländern auf einem sehr hohen Niveau. Die weitere deutliche Reduzierung des Anteils notleidender Kredite und die Wahrung der Unabhängigkeit der Nationalbank sind zwei Schlüsselprioritäten im Rahmen des aktuellen IWF-Abkommens.

Stabile Zahl an Banken, aber geringe Durchdringung
Infolge der tiefgreifenden Reformen im Bankensektor sank die Zahl aktiver Banken von 180 Ende 2013 auf 75 Ende 2019. Insbesondere hatte es zwischen September 2018 und August 2020 keine weiteren Bankausfälle gegeben. Allerdings ist mit der aktuellen Insolvenz der Bank Arkada die Zahl auf 74 gesunken. Gleichzeitig ist die Liquidation vieler Banken, die in den vergangenen Jahren geschlossen wurden, noch nicht abgeschlossen.

Bankaktiva im regionalen Vergleich



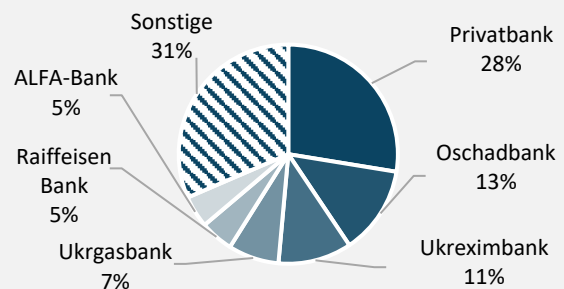
Quelle: Eigene Berechnungen basierend auf IWF-Daten;
Anmerkung: Bankaktiva abzüglich Risikovorsorge für notleidende Kredite

Die Bankaktiva haben in den letzten Jahren etwas zugenommen, wuchsen jedoch langsamer als das nominale BIP. Infolgedessen ist der ukrainische Bankensektor im Verhältnis zum BIP geschrumpft und nach wie vor viel kleiner als in Nachbarländern (21% des BIP).

Marktstruktur dominiert von staatlichen Banken

Die Reformen führten aber auch zu einer Dominanz der staatlichen Banken in diesem Sektor. Die Privatbank führt den Markt mit einem Anteil von 28% an, sieben Prozentpunkte mehr als kurz vor der Verstaatlichung Ende 2016. Alle Top-4-Banken befinden sich in Staatsbesitz und machen zusammen 59% der gesamten Aktiva im Bankensektor aus.

Marktanteile (nach Aktiva)



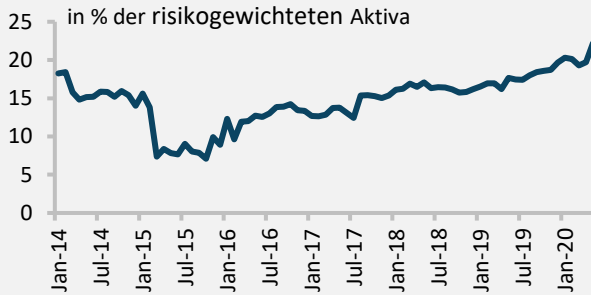
Quelle: NBU, Juni 2020

Die restlichen 41% werden mit fast 25% von Banken in ausländischem Besitz dominiert. Während private inländische Banken mehr als 10% halten, setzen russische staatliche Banken ihren Ausstieg aus dem Markt fort und spielen derzeit nur eine marginale Rolle.

Rückgang der Kredite, aber solide Kapitalisierung

Staatsanleihen machen einen beträchtlichen Teil der Bankaktiva aus, während Kredite an den realen Sektor mit 25% des BIP im Vergleich zu den Nachbarländern nach wie vor eher gering sind. Darüber hinaus schrumpft das (währungsbereinigte) Kreditportfolio der Banken derzeit und dürfte aufgrund der Pandemie weiter zurückgehen. Die Reformen trugen jedoch zur verbesserten Kapitalisierung der Banken bei und stärkten deren Widerstandsfähigkeit. Daher ist der ukrainische Bankensektor auf die aus der Pandemie resultierende Wirtschaftskrise wesentlich besser vorbereitet als in der Vergangenheit.

Eigenkapitalquote im Bankensektor



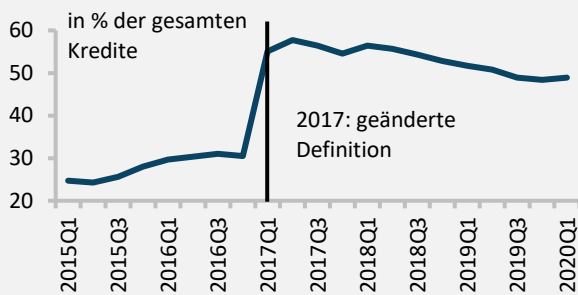
Quelle: NBU

Die Banken waren 2019 und im bisherigen Jahresverlauf 2020 profitabel, darunter die größte Bank, Privatbank, die 2019 hohe Gewinne in Höhe von 32,7 Mrd. UAH (1,3 Mrd. USD) auswies. In einem Umfeld sinkender Leitzinsen (derzeit 6% p.a.) erwirtschafteten die Banken ordentliche Zinsmargen. Die Transmission der Leitzinssenkungen in niedrigere Kredit- bzw. Einlagenzinsen funktioniert - die Zinsen auf Hryvnia-Einlagen der Haushalte liegen zum ersten Mal seit vielen Jahren im einstelligen Bereich.

Notleidende Kredite: weiter ein ungelöstes Problem

2017 erreichte der Anteil der notleidenden Kredite ein Maximum von fast 60% am gesamten Kreditvolumen, was im internationalen Vergleich extrem hoch ist. Seither ist ein allmählicher Rückgang auf aktuell unter 50% zu beobachten. Für diesen Altbestand ist weitestgehend entsprechende Risikovorsorge gebildet worden.

Notleidende Kredite



Quelle: NBU

Aufgrund der Pandemie ist mit einem erneuten Anstieg notleidender Kredite zu rechnen, da bestimmte Kreditnehmer aufgrund der Krise Liquiditäts- und Solvenzprobleme haben werden. Bisher gibt es kaum sichtbaren Auswirkungen; dies kann aber auch mit vorübergehend gelockerten Kreditrisikoeinstufungen durch die NBU zusammenhängen, die Teil eines größeren Pakets zur Bewältigung der Krise sind. Nach Schätzungen der

NBU könnten etwa 9% des gesamten Unternehmenskreditportfolios der Bank infolge der Krise in Verzug geraten. Im Rahmen des im Juni 2020 verabschiedeten IWF-Abkommens verpflichtete sich der Staat, den Rückgang notleidender Kredite staatseigener Banken voranzutreiben.

Schlussfolgerung und Ausblick

Im Laufe des letzten Jahres hat sich die Lage im ukrainischen Bankensektor weiter stabilisiert. Die Zahl der Banken ist nun weitgehend konstant, ihre Kapitalposition solide und es ist ausreichend Liquidität vorhanden; der Sektor arbeitet auch wieder profitabel. Gleichzeitig ist jedoch keine Erholung bei der Kreditvergabe zu verzeichnen. Die Reformen im Bankensektor führten zu einem hohen Marktanteil staatseigener Banken mit erheblichen Altlasten.

In dieser Situation stellt die Corona-Pandemie und die mit ihr einhergehende Wirtschaftskrise den Sektor vor neue, unserer Ansicht nach aber überschaubare Herausforderungen. Dies erfordert jedoch eine Fortsetzung der engen Zusammenarbeit mit dem IWF und anderen internationalen Finanzinstitutionen. In diesem Zusammenhang muss die Wahrung der gesetzlich garantierten Unabhängigkeit der NBU für die politischen Entscheidungsträger eine Schlüsselpriorität sein.

Autoren

Robert Kirchner, kirchner@berlin-economics.com

Garry Poluschkin, poluschkin@berlin-economics.com

Dieser Newsletter basiert auf dem [Policy Briefing 07/2020](#)

Herausgeber

Dr. Ricardo Giucci, Robert Kirchner

[Subscribe / unsubscribe newsletter](#)

German Economic Team

www.german-economic-team.com

Das German Economic Team (GET) unterstützt die Regierungen der Länder Ukraine, Belarus, Moldau, Georgien und Usbekistan beratend bei der Gestaltung wirtschaftspolitischer Reformprozesse und der nachhaltigen Entwicklung wirtschaftlicher Rahmenbedingungen. Es wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) finanziert und von Berlin Economics durchgeführt.